Antrag der Fraktion der freien Wähler; ÖPNV und Tourismus – Nutzung vorhandener Buslinien durch touristische Gäste

Ausschuss für Umwelt, Energie und Mobilität 11.05.2017

Antrag (Auszug)

- Gästen ermöglichen in ohnehin verkehrenden regionalen Buslinien kostenlos mitzufahren
- Gästekarte als Berechtigungsausweis
- Rahmenbedingungen prüfen, Erfahrungen anderer Regionen, Vor- und Nachteile aufzeigen

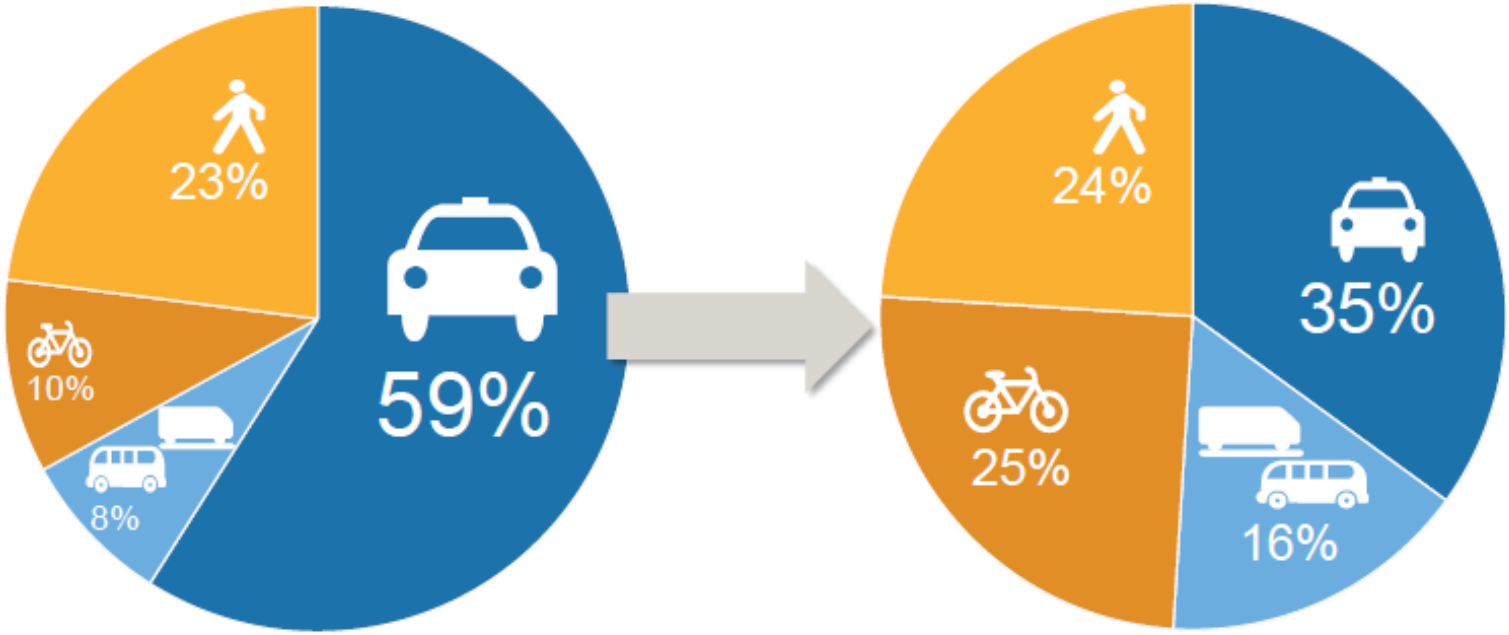
Personenbeförderungsgesetz

- § 39 PBefG: Beförderungsentgelte und –bedingungen
  - Absatz 3, Satz 2: Ermäßigungen, die nicht unter gleichen Bedingungen jedermann zugute kommen, sind verboten und nichtig
- damit sind Sondertarife nur dann möglich, wenn es eine Gegenfinanzierung gibt

Mobilität in Deutschland:
Heute PKW – morgen Umweltverbund

2008	2050

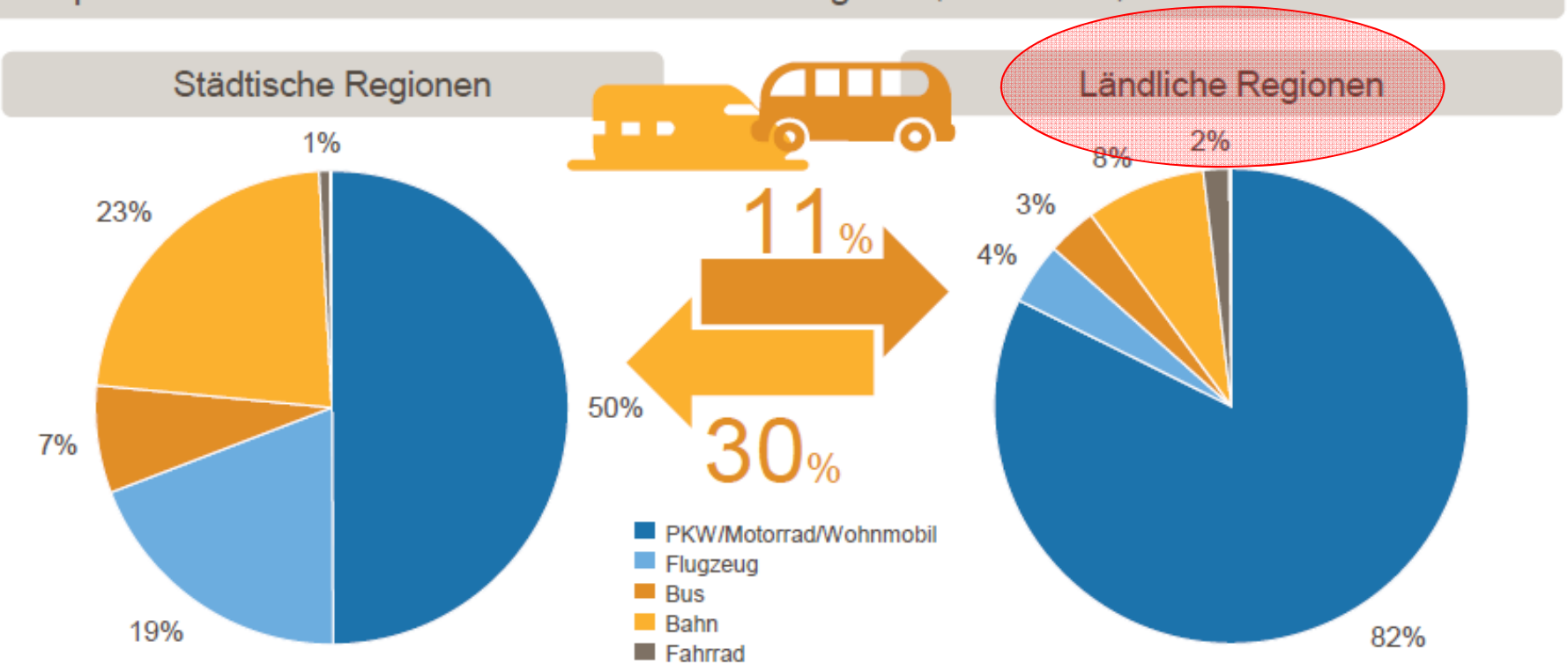
Alle Angaben in Prozent der Wege



Quelle: MiD 2008 und Öko-Institut 2014 in WWF/BUND/GermanWatch/NABU/VCD 2014: Klimafreundlicher Verkehr in Deutschland – Weichenstellungen bis 2050

Modal Split zur Anreise im Übernachtungstourismus

Hauptverkehrsmittel zur Anreise zum Übernachtungsziel (nur Inlandsreisen)



Quelle: dwif 2014, Daten Auswertung Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus 2013/14

Deutlicher Wunsch nach einer „Mobilitätsgarantie“ vor Ort:

Mehr als 80% der Bevölkerung

würde eine ÖPNV-Anreise zum Urlaubsort in Betracht ziehen, wenn die Möglichkeit besteht, sich auch im Zielgebiet weiter bequem mit Bus und Bahn fortbewegen zu können.

Quelle: dwif 2015, bundesweite onlinebasierte Einwohnerbefragung

Top-Bedürfnisse der Gäste hinsichtlich einer ÖPNV-Nutzung auf Reisen

- ✓ einfache Planung
- ✓ Bequemlichkeit

- ✓ ÖPNV-Haltestelle in der Nähe
- ✓ wenig Umstiege
- ✓ abgestimmte Anschlussverbindungen
- ✓ Taktung unter 2 Stunden

- ✓ verständlicher Tarif
- ✓ gutes Preis-Leistungs-Verhältnis
- ✓ einfacher Fahrkartenverkauf
- ✓ günstige Tickets oder „kostenlose" Mobilität

Quelle: dwif 2015, bundesweite onlinebasierte Einwohnerbefragung

Interesse an verschiedenen Mobilitätsangeboten

Kostenlose Mobilität gegen Aufpreis von 0,50 € pro Übernachtung

✓95% Interesse

Tagesticket zur beliebigen Nutzung für einen akzeptablen Preis

✓82% Interesse

✓76% Interesse

Kostenlose Mobilität + weitere Leistungen gegen Aufpreis von 5 € pro Übernachtung

✓59% Interesse

Kaufkarte mit ÖPNV und weiteren Leistungen für 35 € (Gültigkeit: 3 Tage)

Quelle: dwif 2015, bundesweite onlinebasierte Einwohnerbefragung; Interesse = Nennungen „wäre genau das richtige für mich" + „kann ich mir vorstellen zu nutzen"

Beitragsfinanzierung über die Kurtaxe nach dem Solidarprinzip

- ✓ solidarische Erhebung (unabhängig von ÖPNV-Nutzung)
- ✓ gesicherte Grundfinanzierung
- ✓ günstiges Preis-/ Leistungs-verhältnis und hohe Attraktivität
- ✓ hohe Werbewirksamkeit und Breitenwirkung

- ✓ Einschränkungen bei der Kurtaxerhebung
- ✓ (noch) begrenzte Zweckbindung der Kurtaxe
- ✓ keine Berücksichtigung von Tagesgästen und Einheimischen

Eignung	Gemeinden bzw. Zusammenschlüsse von Gemeinden mit Kurtaxe
Fokus	Übernachtungsgäste
Beispiele	KONUS, HATIX, Rennteig-Ticket

Quelle: dwif e. V. 2015

Umlagefinanzierung über Beherbergungsbetriebe

- ✓ Hohe Attraktivität und Mehrwert durch Einbindung unterschiedlicher Leistungen
- ✓ Hervorragendes Preis-/Leistungs-verhältnis

- ✓ Komplizierte Umsetzung bei zunehmender Zahl der Vertragspartner
- ✓ ÖPNV steht nicht im Mittelpunkt der angebotenen Leistungen
- ✓ Freiwilliges Modell

Eignung	Kooperation mit anderen Leistungsträgern in der Region
Fokus	Übernachtungsgäste
Beispiele	Hochschwarzwald Card, KönigsCard, Saarland-Card

Quelle: dwif e. V. 2015

Erfolgsfaktoren für Gästekarten

- Umfangreiches Angebot (Eintritte in unterschiedliche Einrichtungen)
- ÖPNV ist Bestandteil (Bus und Bahn)
- Erreichbarkeit
- Taktung
- angemessener Geltungsraum
- Marketing
- Erfolgsmessung

Beispiel Rennsteigticket

- fünf Busunternehmen, ein Bahnunternehmen, vier Landkreise, elektronischer Meldeschein, 23 Linien
- 1,2 Mio Übernachtungen
- die Finanzierung erfolgt über den Kurbeitrag der Gemeinden oder über Verträge der Vermieter mit den Verkehrsunternehmen (aktuell 0,37 Cent aus dem Kurbeitrag für den ÖPNV) - solidarfinanziert
- von 180 auf 270 beteiligte Unternehmen
- ca. 5.000 Euro für eine Lizenz des elektronischen Meldscheins pro Gemeinde
- Konfliktpotential bei den Orten mit den höchsten Übernachtungszahlen aufgrund der Kostenaufteilung

Vor- und Nachteile

- Vorteil: Gast erwartet hohe Mobilität, günstige und einfache Anwendung und ist bereit über Kurtaxe Angebote mitzufinanzieren
- Nachteil: hohe Anfangsinvestitionen, Vielzahl von Beteiligten, hoher Koordinationsaufwand
- **keine ÖPNV-Aufgabe, Koordination muss über den Tourismus oder die Beherbergungsbetriebe erfolgen**
- Einstieg mit Angebot mit Cobook bereits vorhanden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit